



**Sozialdemokratische  
Fraktion  
im Bezirksausschuss 21  
Pasing-Obermenzing**



**Antrag an den BA 21 Pasing-Obermenzing für die Sitzung am 08.05. 2012**

**Keine oberirdische Einschleifung der U-Bahn in den Pasinger Bahnhof, laut Bayerischem Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie**

**Antrag:**

- a) Der BA 21 bittet die Stadt München auf den Freistaat, insbesondere das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft – Infrastruktur - Verkehr und Technologie, einzuwirken, gemeinsam mit der Deutschen Bahn und der Landeshauptstadt Gespräche hinsichtlich einer oberirdischen Einschleifung der U-Bahn am Pasinger Bahnhof mit dem Ziel zu führen, ob es nicht doch noch Möglichkeiten für ein oberirdisches Einschleifen für die zukünftige U-Bahnlinie 5 in das Pasinger Bahnhofsgebäude geben kann, da diese Variante die größtmögliche Wahrscheinlichkeit birgt, einen ausreichenden Kosten-Nutzen-Faktor zu erzielen.
- b) Ungeachtet einer eventuellen 2. Stammstrecke müssen Planung und Bau der Verlängerung der U5 von Laim nach Pasing forciert und energisch vorangetrieben werden.
- c) Zu diesem Zweck wird die LH München auch gebeten, die jetzt noch vorhandenen Möglichkeiten und Höhe einer Förderung durch Freistaat und Bund abzuklären.

**Begründung:**

In der Antwort vom 16.03.2011 des Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie auf eine Anfrage des Vorstandes des SPD-Ortsvereins vom 08.01.2012 bezüglich einer möglichen Einschleifung der geplanten U-Bahnlinie nach Pasing in die Gleise 1 und 2 des Pasinger Bahnhofs wird unter anderem ausgeführt:

„Der Bahnhof Pasing einschließlich seiner verfügbaren Bahnsteiggleise stellt einen Engpass im Münchner Schienennetz dar. Das Gleis 2, d.h. das südlichste genutzte Gleis, wird gegenwärtig zwar relativ wenig als die anderen Gleise benutzt, wird jedoch im Rahmen der weiteren Entwicklungen im Schienenpersonennahverkehr einschließlich der S-Bahn an Bedeutung gewinnen.

Ab einer bestimmten Größenordnung würden Verbesserungen bei den Angeboten im Schienenpersonennahverkehr sogar den Neubau des Gleises 1 erfordern. Auch bei betrieblichen Störungen ist die Nutzung des Gleises 2 unverzichtbar.

Aus diesen Gründen hält auch die Bayerische Staatsregierung die Freigabe der von Ihnen genannten Gleisflächen nicht für möglich. Dies gilt unabhängig von der 2. S-Bahn-Stammstrecke in München. Die Verbesserung des gegenwärtigen Engpasses in München-Pasing ist ein erklärtes Ziel der Bayerischen Staatsregierung.

Wir bitten Sie daher um Verständnis, dass die Bayerische Staatsregierung Ihren Wunsch, die U-Bahnlinie 5 oberirdisch unmittelbar vor das Pasinger Bahnhofsgebäude zu führen, gegenwärtig nicht unterstützen kann.“

Die Weiterführung der U5 von Laim nach Pasing ist seit Jahren im Verkehrsentwicklungsplan der LH München eingestellt und stellt eine wichtige Infrastrukturmaßnahme für den gesamten Münchner Westen mit Verknüpfungsfunktion unterschiedlicher Verkehrsmittel und Linienführungen dar. U- und S-Bahn-Ausbau müssen jedoch auch als Gesamtnetz betrachtet werden.

Die mögliche, problemlose und deutlich kostengünstigste Einfädelung der U-Bahn auf die Gleise 1 und 2 im Pasinger Bahnhof zwingt zusätzlich dazu, dies als Paketlösung zu sehen.

Hierzu wären insbesondere der Umbau des Laimer S-Bahnhofs mit der Umweltverbundröhre und der Ausbau der Sendlinger Spange zum Heimeranplatz (erreichbar von Westen über die Stammstrecke mit Halt in Laim) als erste Maßnahme für die S-Bahn-Erweiterung notwendig. So könnte die U 5 dann auch wie erwähnt direkt in den Pasinger Bahnhof auf den dann nach diesem Umbau frei werdenden Bahnsteig 1 (Gleis 1/2) eingeführt werden.

Es wird daran erinnert, dass die U5 eine Verbindung in das Zentrum Münchens auf einer ja weitgehend vorhandenen Trasse liefert. Sie verbindet Pasing mit Laim, mit der Schwanthalerhöhe, mit dem Odeonsplatz und sie würde einen alternativen Weg zum Ostbahnhof quasi mitliefern. Sie verbessert den Anschluss an das Westbad auch aus der Stadtmitte, sie bietet übrigens auch einen guten Anschluss zum Oktoberfest bzw. der Theresienwiese.

Richard Roth  
Fraktionssprecher